

UOKG

UNION DER OPFERVERBÄNDE
KOMMUNISTISCHER GEWALTHERRSCHAFT e.V.

Vorstand:

Vorsitzender: Rainer Wagner
Stellvertretende Vorsitzende:
Lothar Scholz, Dr. Klaus Zöllig
Ehrevorsitzende:
Gerhard Finn, Horst Schüler

Geschäftsstelle:

Ruschestraße 103, Haus 1
D-10365 Berlin
Tel: (030) 557793-51/-54
Fax: (030) 55779340
mittrup@uokg.de
www.uokg.de

PRESSEMITTEILUNG

Opfer der SED solidarisch mit der BStU

Berlin/Neustadt, 27.05.2009. Die Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft erklärt ihre Solidarität mit der BStU und ihr volles Vertrauen in die Arbeit der BStU.

Die Enttarnung des Todesschützen und Stasi-Agenten Karl-Heinz Kurras zeigt uns die Effektivität, die Notwendigkeit und die Vertrauenswürdigkeit der Stasi-Unterlagenbehörde. Viele postkommunistische Staaten beneiden uns um diese Behörde. Sie ist bis heute als Anlaufpunkt und als Auskunftsstelle für die Opfer der SED-Diktatur unverzichtbar.

Wir halten es für paradox, dass gerade die erfolgreiche Enttarnung des Todesschützen Kurras durch die Mitarbeiter der BStU zum Vorwand für abermalige Forderungen nach Auflösung und Überführung der Akten ins Bundesarchiv genutzt wird. Eine solche Umstrukturierung bedarf vielfältigen Aufwands, der die Erforschung der Stasi-Hinterlassenschaft und die Aufklärungsarbeit für die Opfer geraume Zeit hemmen würde. Einen solchen Eingriff in die laufende Arbeit der Stasiaufklärung halten wir für unverantwortlich. Auch bezweifeln wir, dass ins Bundesarchiv überführte Stasi-Akten im jetzigen Umfang den Opfern zur Verfügung gestellt werden können und sollen.

Der Dachverband der Opferverbände der kommunistischen Diktatur erwartet eine mittelfristige Bestandsgarantie für Stasi-Unterlagenbehörde. Gegebenenfalls müssten die der BStU zur Verfügung stehenden Mittel erhöht werden, um eine noch bessere Forschungs-, Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit der BStU zu erreichen.

Im Namen des Vorstandes der UOKG

gez. Rainer Wagner
Bundesvorsitzender